

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Otto-Fricke-Krankenhaus

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 31.08.2009 um 17:34 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Geriatrie (importiert am 28.07.2009 08:33)
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Orthopädie (importiert am 28.07.2009 08:33)
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung



Abbildung: Otto-Fricke-Krankenhaus Hauptgebäude

Die Otto-Fricke-Krankenhaus Paulinenberg GmbH ist ein nach § 108 SGB V zugelassenes Krankenhaus mit den Fachabteilungen Geriatrie und Orthopädie.

Die Fachabteilung Geriatrie ist auf die Behandlung von Erkrankungen spezialisiert, die im höheren Alter häufiger auftreten. Dazu gehören z. B. die Folgen eines Schlaganfalles oder altersbedingte Herz- und Kreislauferkrankungen. Ziel der geriatrischen Behandlung und Rehabilitation ist eine weitestmögliche Wiederherstellung der Selbständigkeit und Unabhängigkeit in allen Aktivitäten des täglichen Lebens. Die Behandlung fokussiert auf ein Wiedererlernen sowie Neuerlernen verloren gegangener Fähigkeiten und Funktionen bzw. eine funktionelle Kompensation im Falle bleibender Defizite. Durch eine möglichst früh beginnende, an den individuellen Bedürfnissen und Wünschen des Patienten ausgerichtete Behandlung gilt es, die erkrankungsfolgen und resultierenden Einschränkungen weitestmöglich zu beseitigen bzw. zu reduzieren. Das behandelnde interdisziplinäre Geriatrie Team besteht aus Ärzten, Pflegefachkräften, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Neuropsychologen, Sprach- und Sprechtherapeuten sowie Sozialarbeitern.

Die Fachabteilung Orthopädie bietet ein breites Spektrum an orthopädischer Akutbehandlung sowie die Spezialisierung auf

die Behandlung wirbelsäulenbedingter Schmerzsyndrome.

Im Rahmen eines multimodalen Therapiekonzeptes werden die konservativen Behandlungsmöglichkeiten bei ambulant therapieresistenten Rückenbeschwerden fachübergreifend ausgeschöpft und drohende operative Versorgungen in vielen Fällen erfolgreich abgewendet. Neben wirbelsäulennahen Injektionen erfolgen tägliche physiotherapeutische und physikalische Maßnahmen, eine intensive medikamentöse Schmerztherapie sowie eine psychotherapeutische Betreuung der Patienten.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
York Ohlendorf	Geschäftsführer	06124/ 506-413		york.ohlendorf@otto-fricke-krankenhaus.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. med Klaus Weil	Ärztlicher Direktor	06124/ 506-412		klaus.weil@otto-fricke-krankenhaus.de
Eva Wegner	Pflegedirektorin	06124/ 506-400		eva.wegner@otto-fricke-krankenhaus.de
Sabine Krusche	Qualitätsmanagement	06124/ 506-410		sabine.krusche@otto-fricke-krankenhaus.de

Links:

www.otto-fricke-krankenhaus.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch York Ohlendorf, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Otto-Fricke-Krankenhaus Paulinenberg GmbH

Martha-von-Opel-Weg 34

65307 Bad Schwalbach

Telefon:

06124 / 506 - 0

Fax:

06124 / 506 - 532

E-Mail:

info@otto-fricke-krankenhaus.de

Internet:

<http://www.otto-fricke-krankenhaus.de>

Weiterer Standort:

Hausanschrift:

Otto-Fricke-Krankenhaus Betriebsstätte Wiesbaden

Rathausstr. 62-64

65203 Wiesbaden

Telefon:

0611 / 6937 - 130

Fax:

0611 / 6937 - 169

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260611680

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Ev. Krankenhaus Gesundbrunnen gGmbH Hofgeismar

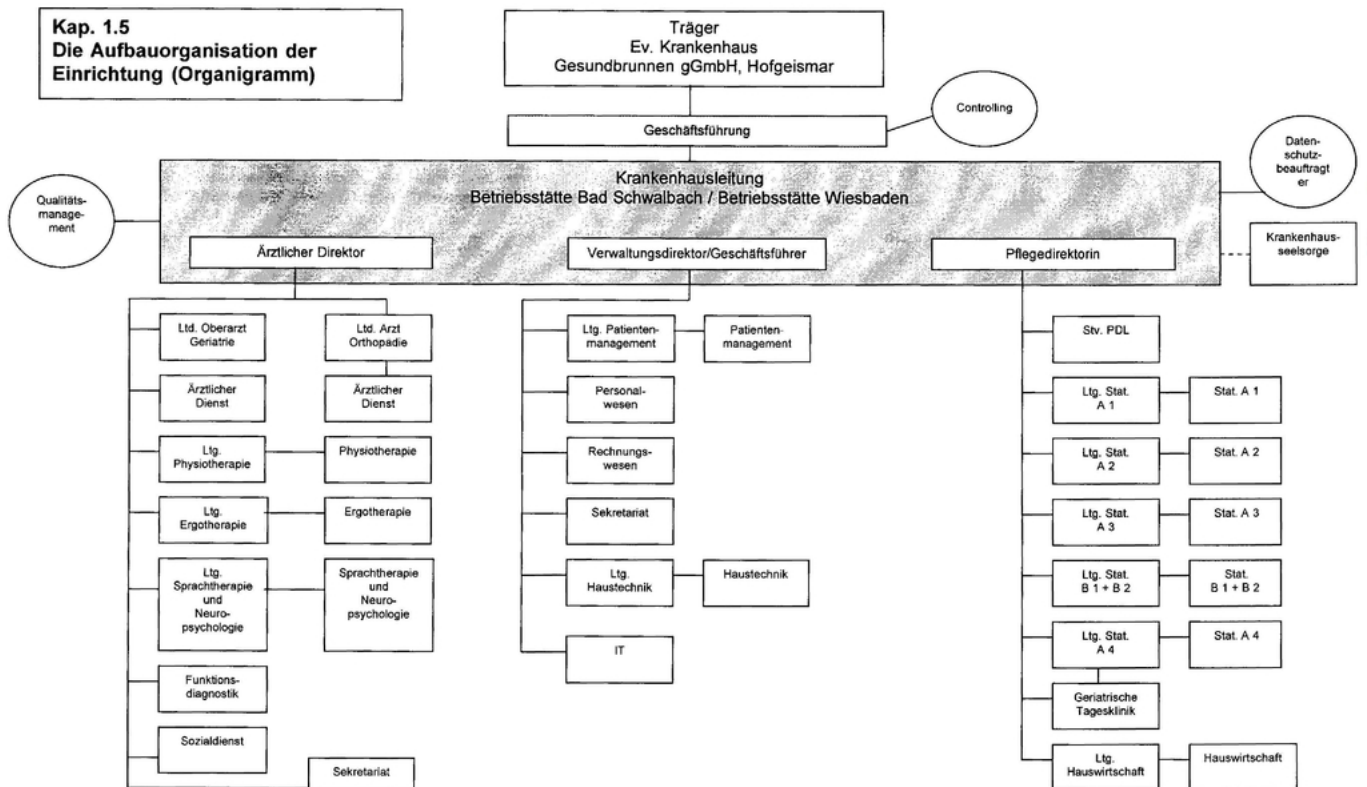
Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Organigramm: Organigramm Otto-Fricke-Krankenhaus

Fachabteilungen:

Geriatrie

Orthopädie

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Behandlung von Schluckstörungen	
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP00	Neuropsychologie	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP37	Schmerztherapie/-management	Multimodale Therapie
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisite
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA23	Cafeteria	
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA46	Getränkeautomat	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Andachtsraum, einmal wöchentlich Gottesdienst
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA32	Maniküre/Pediküre	
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA56	Patientenfürsprache	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Otto-Fricke-Krankenhaus ist in unterschiedliche Modellprojekte zur Verbesserung der Versorgungssituation älterer Menschen eingebunden, die wissenschaftlich begleitet werden, z. B. durch das Institut für Gerontologie der Universität Heidelberg.

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

141 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

2201

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

0

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	62,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Geriatrie (importiert am 28.07.2009 08:33)

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Geriatrie (importiert am 28.07.2009 08:33)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0200

Hausanschrift:

Martha-von-Opel-Weg 34

65307 Bad Schwalbach

Telefon:

06124 / 506 - 185

E-Mail:

info@otto-fricke-krankenhaus.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Weil, Klaus	Chefarzt	06124506-0 klaus.weil@otto- fricke- krankenhaus.de	06124506412	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Geriatrie (importiert am 28.07.2009 08:33)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie (importiert am 28.07.2009 08:33):	Kommentar / Erläuterung:
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Geriatrie (importiert am 28.07.2009 08:33):	Kommentar / Erläuterung:
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Geriatrie (importiert am 28.07.2009 08:33)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Geriatric (importiert am 28.07.2009 08:33)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1659

Teilstationäre Fallzahl:

161

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I50	211	Herzschwäche
2	S72	200	Knochenbruch des Oberschenkels
3	I63	192	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
4	R26	178	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
5	M96	131	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
6	G20	68	Parkinson-Krankheit
7	I21	50	Akuter Herzinfarkt
8	S32	48	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
9	G81	43	Vollständige bzw. unvollständige Lähmung einer Körperhälfte
10	R27	41	Sonstige Koordinationsstörung

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-550	1496	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
2	9-320	410	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
3	1-610	47	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
4	1-632	38	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
5	3-200	36	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	8-987	16	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
7	3-202	12	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
8	3-222	9	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	5-431	8	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
10	8-133	7	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Institutsambulanz	Ambulanz für Sprach- /Sprech- und Schluckstörungen		
AM07	Privatambulanz			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Nein	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Nein	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Nein	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Nein	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüf ung			

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF09	Geriatric	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	55 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP01	Basale Stimulation	
ZP02	Bobath	
ZP03	Diabetes	
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP07	Geriatric	
ZP09	Kontinenzberatung	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

B-[2] Fachabteilung Orthopädie (importiert am 28.07.2009 08:33)

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Orthopädie (importiert am 28.07.2009 08:33)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2300

Hausanschrift:

Martha-von-Opel-Weg 34

65307 Bad Schwalbach

Telefon:

06124 / 506 - 185

E-Mail:

info@otto-fricke-krankenhaus.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Kriese, Thorsten	Leitender Arzt	06124506714 thorsten.kriese@otto- fricke- krankenhaus.de	06124506185	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Orthopädie (importiert am 28.07.2009 08:33)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie (importiert am 28.07.2009 08:33):	Kommentar / Erläuterung:
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie (importiert am 28.07.2009 08:33):	Kommentar / Erläuterung:
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Orthopädie (importiert am 28.07.2009 08:33)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP63	Sozialdienst	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Orthopädie (importiert am 28.07.2009 08:33)]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA38	Wäscheservice	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

542

Teilstationäre Fallzahl:

0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	M51	190	Sonstiger Bandscheibenschaden
2	M42	117	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
3	M48	46	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	M54	38	Rückenschmerzen
5	M96	32	Krankheit des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
6	M50	25	Bandscheibenschaden im Halsbereich
7	M25	15	Sonstige Gelenkrankheit
8	M80	9	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
9	M53	8	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule bzw. des Rückens[, die nicht an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet ist]
9	S32	8	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-917	279	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
2	8-914	209	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
3	8-910	94	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
4	8-020	26	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
5	8-918	20	Fachübergreifende Behandlung von Patienten mit lang andauernden Schmerzen
6	5-038	12	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal
7	1-632	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
7	3-203	<= 5	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
7	3-223	<= 5	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	8-550	<= 5	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		k.A.	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	k.A.	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	k.A.	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	k.A.	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		k.A.	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	1,5 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ61	Orthopädie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneotherapie	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	
ZF44	Sportmedizin	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwester innen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin nen	0 Vollkräfte	1 Jahr	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Leistungsbereich:

Teilnahme an bundesweitem externem geriatrischem Qualitätssicherungsprogramm GEMIDAS PRO

Das Otto-Fricke-Krankenhaus nimmt seit 1999 am "Gemidas-Projekt" teil. Basierend auf den Strukturen, Erkenntnissen und Fragestellungen dieses bundesweit erfolgreich implementierten Qualitätsprogramms war die Fachabteilung Geriatrie gemeinsam mit 22 weiteren geriatrischen Fachabteilungen bzw. Kliniken Teil des Verbundprojektes „Gemidas-QM: Benchmarking in der geriatrischen Patientenversorgung“.

Dieses vom Bundesministerium für Gesundheit und soziale Sicherung geförderte Modellprogramm zur Förderung der Medizinischen Qualitätssicherung („Benchmarking in der Patientenversorgung“) zielt auf eine Verbesserung der Versorgungsqualität älterer Patienten in geriatrischen Einrichtungen. Fokussiert auf drei klassische Problembereiche der Versorgung älterer Patienten - Sturz, Schmerz und Malnutrition - werden im Rahmen eines einrichtungsübergreifenden, kontinuierlichen Benchmarking-Prozesses Daten zur Beurteilung der Ergebnis-Qualität erhoben, eine Stärken- und Schwächenanalyse durchgeführt, die „beste Praxis“ interinstitutionell ermittelt, sowie Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenversorgung formuliert und realisiert.

(weitere Informationen unter www.gemidas.de)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur
Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung]
("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das Otto-Fricke-Krankenhaus versteht sich als innovativer Krankenhausdienstleister, der eine durchgehende Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung und Ergebnisorientierung realisiert.

Zur Umsetzung der Ziele und Grundsätze hat sich die Geschäftsführung und die Krankenhausleitung im Jahr 2007 zur Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001:2000 verpflichtet.

Grundsatz der Behandlung ist eine effektive, auf den Patienten individuell angepasste Therapie mit entsprechendem Therapiecontrolling als Basis für einen hohen Behandlungserfolg.

Ergänzt wird die medizinische und therapeutische Behandlung durch eine angenehme Atmosphäre, durch Freundlichkeit und Hinwendung der Mitarbeiter zu jedem einzelnen Patienten.

Unter Qualität verstehen wir die Übereinstimmung unserer Dienstleistung mit den Erwartungen unserer Partner. Für die Umsetzung der stetig von uns angestrebten Qualitätsverbesserung werden regelmäßig und umfassend die Erwartungen und Bedürfnisse unserer Partner erfasst. Die internen Strukturen und alle qualitätsrelevanten Prozesse werden festgelegt, dokumentiert und optimiert.

Anhand interner Kennzahlen und Qualitätsparameter wird stets die Qualität unserer Leistungen im oben genannten Sinne gemessen. Verbesserungsbereiche können anhand der erfassten Qualitätsparameter genau erfasst und zügig Verbesserungen eingeleitet werden.

Zentraler Bestandteil der Qualitätspolitik ist die explizite Ergebnisorientierung. Die Ergebnisse unserer Leistungen an uns anvertrauten Patienten werden kontinuierlich und systematisch erfasst und bewertet. Die Überprüfung der Ergebnisse der durchgeführten Behandlungsmaßnahmen ist Bestandteil des Behandlungskonzeptes.

D-2 Qualitätsziele

Die Krankenhausleitung des Otto-Fricke-Krankenhauses bezieht alle Mitarbeiter in die Entwicklung des Qualitätsmanagements und damit in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Die langfristigen Qualitätsziele spiegeln sich in unseren Unternehmenszielen und unseren Leitlinien adäquat wieder. Unsere mittelfristigen Qualitätsziele sind:

ständige Steigerung der Zufriedenheit der zu betreuenden Patienten.

Dies erreichen wir durch

- weitere Individualisierung der Therapieziele und der Behandlungen
- Anerkennung unserer Leistungen durch die Kostenträger durch bestmögliche Behandlungsergebnisse
- aktive Übernahme unserer gesellschaftlichen Verantwortung durch Leistungen für die Gesellschaft
- Sicherung des Unternehmens und der damit verbundenen Arbeitsplätze für qualifizierte und zufriedenen Mitarbeiter

In der Tradition des Otto-Fricke-Krankenhauses haben wir stabile Grundwerte entwickelt.

Die Mitarbeiter sind:

- freundlich in jeder Situation
- flexibel und kreativ
- zuverlässig und motiviert
- offen und fair.

Gegenüber unseren Patienten

- sind wir zuvorkommend und hilfsbereit
- arbeiten wir persönlich und individuell
- nehmen wir deren Sorgen ernst und achten ihre Persönlichkeit.

Gegenüber unseren Kooperationspartnern und Mitarbeitern sind wir

- fachlich kompetent
- kritikfähig und sachlich
- transparent und offen

· selbstbewusst, vertrauenswürdig und sicher.

Die Krankenhausleitung des Otto-Fricke-Krankenhauses sowie alle Mitarbeiter verpflichten sich, die tägliche Dienstleistung am Patienten und die Tätigkeit für die Gesundheit an diesen Grundwerten auszurichten.

Alle vorgenannten Maßnahmen werden unter dem Aspekt der wirtschaftlichen Erfordernisse optimiert.

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Zum Aufbau eines umfassenden, strukturierten Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000 hat sich die Geschäftsführung und Krankenhausleitung der Otto-Fricke-Krankenhaus Paulinenberg GmbH im Jahr 2004 entschieden.

Als erste Maßnahme erfolgte, die Beauftragung eines Qualitätsmanagement-beauftragten und dessen Qualifizierung.

Ein Projekt- und Zeitplan wurde von der Geschäftsführung und der Krankenhausleitung, mit dem Ziel der Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000, im Jahr 2007, erstellt.

Es folgte eine Einführungsveranstaltung für alle Mitarbeiter zum Aufbau und zur Implementierung eines Qualitätsmanagementsystems.

In Folge wurde ein Zentrales-Projekt-Team (ZPT) gebildet. Zu den Mitgliedern des ZPT gehören die Krankenhausleitung, der Leitende Arzt der Fachabteilung Orthopädie, die Qualitätsmanagementbeauftragte sowie je ein Vertreter der Abteilung Ergotherapie, Physiotherapie und Sprachtherapie. Zu den Aufgaben des Zentralen-Projekt-Team gehören die Abstimmung und Besprechung des Projektverlaufs und die Festlegung von Maßnahmen, Überwachung von Qualitätssichernden Aktivitäten, Organisation und Begleitung bei jährlichen Audits, Mitarbeit und Organisation der jährlichen Ergebniskonferenz.

In Qualitätsteams wurden ausgewählte Prozesse als Ist-Analyse beschrieben. Die Prozessoptimierung fand innerhalb des Zentralen-Projekt-Teams statt. Hier wurden die Ist-Analysen diskutiert, optimiert, Verantwortlichkeiten festgelegt, Änderungen beschlossen und nach der Freigabe der Änderungen durch die Krankenhausleitung als verbindliche Soll-Vorgaben an alle Mitarbeiter in Form des Qualitätsmanagement-Handbuchs verteilt.

Das Qualitätsmanagement-Handbuch ist ein Zentrales Dokument, von dem alle weiter beschriebenen Vorgaben ausgehen, die mit dem Qualitätsmanagement in Verbindung stehen. Es enthält eine umfassende Beschreibung der Regelungen und

Abläufe in
unserem Krankenhaus und ist für alle Mitarbeiter verbindlich

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Maßnahmen der internen Qualitätssicherung sind in allen Bereichen verwirklicht und werden durch das Qualitätsmanagement unterstützt. Qualitätsinstrumente wie z. B. Leitlinien, Standards der Bereiche, Qualitätsmanagementhandbuch, Stellenbeschreibungen, Regelungen von Verantwortung und Befugnissen innerhalb des Beauftragtenwesens, ein geregeltes Besprechungswesen sowie ein Beschwerde- und Ereignismanagement kommen zum Einsatz.

Zur Verdeutlichung einige Beispiele von Qualitätsinstrumenten in einzelnen Bereichen:

Medizinische Versorgung:

- Tägliche Arztvisiten
- Standardisierte medizinische Dokumentation
- Tägliche Blitzbesprechungen mit den interdisziplinären Teams
- Tägliche Röntgenbesprechung
- Wöchentliche patientenorientierte Fallbesprechung
- Wöchentliche fachärztliche Konsiliaruntersuchungen
- Regelmäßige Fortbildungen
- Regelmäßige Notfallfortbildungen
- u. v. m

Pflegerische Versorgung:

- Anwendung des Krankenpflegeprozesses
- Standardisierte Pflegedokumentation
- Bereichspflege
- Einsatz von Pflegestandards
- Wöchentliche Pflegevisite
- Regelmäßige Teambesprechungen
- Adäquate Dienstplanung

- Regelmäßige Fortbildungen
- Regelmäßige Notfallfortbildungen
- u. v. m

Weiterhin werden gesetzliche Vorschriften beachtet und eingehalten.

Hierzu gehören unter anderem:

- das Sozialgesetzbuch V,
- das Krankenhausentgeltgesetz,
- das Infektionsschutzgesetz,
- die Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (RKI-Richtlinie)
- die Röntgenverordnung
- die Aus-, Weiter- und Fortbildungsrichtlinie
- Wiesbadener Netzwerk für Geriatrische Rehabilitation
- u. v. m

Das Qualitätsmanagementinstrument Beschwerdemanagement befindet sich im Berichtsjahr noch in einer Aufbauphase und steht für die Zukunft im Fokus des umfassenden Qualitätsmanagements.

Für unser Beschwerdemanagement wurde folgendes Ziel festgelegt:

- Ziel des Beschwerdemanagements ist es, die aufgetretenen Beschwerden ernst zu nehmen, ihnen unverzüglich nachzugehen und sie als Chance zur Verbesserung zu nutzen. Erforderliche Maßnahmen werden zeitnah, problemorientiert und effektiv eingeleitet. Sich wiederholende Problemstellungen werden durch Kontrollen der Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen minimiert.

Ein Ereignismanagement bezüglich Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen sowie Umgang mit Fehlern ist in Ansätzen vorhanden und wird nachhaltig als Qualitätsmanagementinstrument ausgebaut und implementiert.

Die Ziele des Ereignismanagements sind:

- Ereignisse wie aufgetretene Fehler, Probleme und Störungen interner Abläufe werden erkannt, systematisch erfasst und bearbeitet.
- Ereignisse werden als Chance gesehen die internen Abläufe zu optimieren und gelten als Grundlage für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

- Ereignisse initiieren den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in dem eine Optimierung der Abläufe angestrebt wird. Dies geschieht durch die Implementierung von Vorbeuge- und Korrekturmaßnahmen.
- Aufgetretene Fehler werden unverzüglich beseitigt. Zur Vermeidung von Wiederholungsfehlern erfolgt eine präzise Fehleranalyse und deren Ursachen. Erforderliche Korrekturmaßnahmen zur Fehlervermeidung werden ergriffen.
- Potenzielle Fehler werden erkannt und durch adäquate Vorbeugemaßnahmen vermieden.
- Bei patientenbezogenen Komplikationen, welche trotz eines regelhaft ablaufenden Behandlungsprozesses auftreten können, werden die eingeleiteten Maßnahmen dokumentiert.

Ein weiteres Qualitätsinstrument ist das Hygienemanagement. Hier werden die gesetzlichen Vorschriften und die Richtlinie für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention umgesetzt.

Ziele unseres Hygienemanagements sind die Vermeidung von Infektionen. Auftretende Infektionen werden erfasst, begrenzt und bekämpft. Das Zentrale Dokument des Hygienemanagements ist der Hygieneplan.

Eine zweimal im Jahr tagende Hygienekommission, deren ständige Mitglieder folgende Personen sind,

- Ärztlicher Direktor
- Verwaltungsdirektor
- Pflegedirektorin
- beratendes Hygieneinstitut
- Hygienebeauftragter Arzt

analysiert die hygienischen Verhältnisse und Krankenhausinfektionen und legt die erforderlichen Verhütungs- und Bekämpfungsmaßnahmen fest. Sie regelt die Kontrolle der Hygiene in den Ver- und Entsorgungsbereichen. Sie wirkt mit bei der Planung und Beschaffung technischer und bei der Planung baulicher Einrichtungen im Krankenhaus, bei der Erstellung von Organisationsplänen (Hygieneplan) über den Funktionsablauf in den in den verschiedenen Krankenhausbereichen, bei der Organisation der Fortbildung der Mitarbeiter auf den Gebieten der Hygiene.

Zur Überprüfung des Hygienemanagements finden regelmäßige dokumentierte Hygienekontrollen durch das beratende Hygieneinstitut statt.

Bewertungen von Lieferanten und externen Dienstleistungen dienen ebenfalls als Instrument des Qualitätsmanagements und werden einmal jährlich durchgeführt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

trifft nicht zu / entfällt

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Interne Bewertung des Qualitätsmanagementsystems

Die Krankenhausleitung führt periodisch eine Managementbewertung durch und überzeugt sich hierbei von der Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems.

Eingaben zur Managementbewertung sind:

- Bewertung der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele
- Ergebnisse aus dem Ereignismanagement
- Situationsanalyse
- Informationen über die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse
- Ergebnisse von Audits
- Ergebnisse von Befragungen
- Rückmeldungen aus dem Beschwerdemanagement

Die Daten werden im Rahmen einer Ergebniskonferenz bearbeitet und bewertet. Die Ergebniskonferenz dient der zentralen Überwachung, Überprüfung und Bewertung des gesamten Qualitätsentwicklungsprozesses. Durch geeignete Maßnahmen erfolgt eine Fortschreibung und Anpassung im Rahmen der Qualitätsverbesserung.

Weiterhin werden regelmäßig Interne Audits durchgeführt. Diese haben das Ziel auf Grund ihrer Ergebnisse der Krankenhausleitung eine Basis für Entscheidungen zu geben. Sie schaffen eine Systematik, die zu eindeutigen Verbesserungs- und Korrekturmaßnahmen führt. Außerdem wird mit den Internen Audits das Ziel verfolgt ein Werkzeug zur Förderung der internen bereichsübergreifenden Kommunikation zu besitzen und Möglichkeiten sowie Anregungen zur Verbesserung mit Hilfe der Mitarbeiter zu ermitteln.

Externe Bewertung des Qualitätsmanagementsystems

Zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems läßt die Otto-Fricke-Krankenhaus Paulinenberg GmbH jährliche Überwachungsaudits durch das oben genannte Institut, durchführen.

Im Ergebnis dieses Audits wurde bescheinigt, das die Otto- Fricke-Krankenhaus Paulinenberg GmbH für den Geltungsbereich „Betrieb eines Krankenhauses mit den Fachabteilungen Geriatrie und Orthopädie" die Anforderungen der Internationalen Norm DIN EN ISO 9001:2000 erfüllt.